

**Allgemeine Aussprache zum Doppelhaushalt 2026/2027
im Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart am
6. November 2025**

**Rede des Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Eric
Neumann (FDP)**

Konterbier oder bittere Pillen gegen Kater?

Katerstimmung im Rathaus: Nach Jahren sprudelnder Gewerbesteuererinnahmen geht diese Magnum-Flasche zur Neige. Was tun gegen die Kopfschmerzen am Morgen danach, die uns nun bei den Verhandlungen für den Doppelhaushalt 26/27 plagen?

Zwei Möglichkeiten stehen zur Verfügung. Manch einer möchte nun reflexartig zum Konterbier – zu neuen Steuern und erhöhten Abgaben – greifen. Der falsche Weg, finden wir, verschiebt er doch nur die Symptome auf später und das auch noch auf Kosten anderer. Mit der FDP-Fraktion wird es nur die zweite Option geben: die bittere Pille des Verzichts und das harte Los, den Haushalt nun eben aufräumen zu müssen.

Der Weg zu einem genehmigungsfähigen Haushalt führt über drei Stationen: Verzicht, Fokus und Kreativität. Verzicht bedeutet, Liebgewonnenes wie hohe Förderbudgets, teure, redundante Unterausschüsse und mehr aufzugeben. Fokus bedeutet, sich auf das Wesentliche – Infrastruktur und Daseinsvorsorge – zu konzentrieren. Mit Kreativität lässt sich sparen und gleichzeitig besser werden.

Wir schlagen zentrale Bürgerservicezentren, mehr öffentlich-private Partnerschaften und Controlling-Werkzeuge zu Baukosten und Flüchtlingsunterbringung vor. Wir stimmen einem Haushalt zu, der keine neuen Steuern und Abgaben enthält, eine Kulturförderrichtlinie verspricht, Doppelstrukturen zwischen Stadt und freien Trägern auflöst und die Konsolidierungsbeträge der Ämter erfüllt.